

Anatomisch - physiologische Untersuchungen über das tropische Laubblatt.

II. Über wassersecernirende und -absorbirende Organe

(II. Abhandlung)

von

Prof. Dr. G. Haberlandt in Graz.

(Mit 4 Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 10. Jänner 1895.)

Im vorliegenden zweiten Theile¹ dieser Untersuchung sollen zunächst die mit Gefässbündelenden in Verbindung stehenden Hydathoden besprochen werden. Es kommen hierbei zwei Haupttypen in Betracht, nämlich die spaltöffnungslosen Hydathoden vieler Farnblätter und die mit Wasserspalten und meistens auch mit Epithemgewebe versehenen Hydathoden so vieler phanerogamer Gewächse.

D. Die Hydathoden der Farnblätter.

Bei vielen Farnen (*Polypodium*-, *Aspidium*-, *Nephrolepis*-Arten etc.) treten bekanntlich auf den Blattoberseiten über den Gefässbündelendigungen mehr oder minder seichte Grübchen auf, in welchen Wassertropfen ausgeschieden werden. Bei manchen Arten (z. B. bei *Polypodium nigrescens*) trifft man diese Hydathoden über die ganze Blattoberseite gleichmässig zerstreut an, bei anderen Arten (z. B. *Polypodium aureum*) kommen sie hauptsächlich längs der Blattränder, eine kontinuierliche Reihe bildend, vor.

¹ Vergl. diese Sitzungsber., Bd. CIII, Abth. I, Juni 1894.